

III.

Beitrag zur Predigergeschichte des Landkreises Schweißnitz.

Bei meiner archivalischen Beschäftigung habe ich manche am Wege liegende Nachricht über Geistliche aus alter Zeit des heutigen Landkreises Schweißnitz gefunden und gesammelt. Die nachfolgende Veröffentlichung derselben bezweckt, manchen beinahe verschollenen Namen der gänzlichen Vergessenheit zu entreißen und dem gegenwärtigen Geschlecht in Erinnerung zu bringen, wie viele Kirchen der hiesigen Gegend ehemals evangelisch waren. Die Kirchorte sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

1. Arnisdorf.

- 1538. Johannes Martini; war verheiratet.
- 1634. Friedrich Brückner aus Schweißnitz.
- 1640. Melchior Fischer.

2. Bögendorf.

- 1483. Wenzeslaus Wilhelm aus Schweißnitz; hatte 1468 in Leipzig studiert.
- 1540. David Höberg.
- 1599. Johannes Hoffmann, war vorher Lehrer an der alten Lateinschule in Schweißnitz, † 1612.

3. Domänze.

- 1599. Balthasar Böhm aus Neumarkt, hatte 3 Jahre in Wittenberg studiert.
- 1612. Joachim Buchs, geb. 1582 in Breslau, stud. seit 1607 in Wittenberg.
- 1618. Basilius Minor aus Strehlen, studierte in Wittenberg und Frankfurt.

4. Goglau.

1406. Johannes.

1609. Kaspar Gloger, studierte von 1588 ab in Frankfurt, wurde 1603 Kollege an der Schweidnitzer Lateinschule, darauf Kaplan in Goglau, 1610 Diaconus in Schweidnitz. 1629 von hier vertrieben, starb er 1630 in Breslau.

5. Grädig.

1462. Johann Greybau.

1603. Paul Barth, stud. 1590 in Frankfurt, wurde 1596 Pastor in Neudorf bei Reichenbach und wird 1603 als Pastor in Grädig genannt.

1652. Johann Egler.

6. Höhgiessdorf.

1585. 1587. Hans Eisack.

1599. Bartholomäus Adam.

1640. Michael Schade.

1653. Kaspar Thym.

7. Jauernick.

1622. David Lange, geb. 1588 in Sagan, stud. in Wittenberg.

8. Leutmannsdorf.

1549. Andreas Proschholzer, starb im genannten Jahre. Ihm folgte: Gregor Scholz.

1577. Paulus Lindner, † 1598 im 74. Lebensjahr.

1608. Sigismund Sibel, war der Nachfolger seines Vaters Tobias Sibel.

1610. Urban Kleinwächter.

1619—1629 Zacharias Hoffmann, wurde als Sohn eines Schuhmachers 1577 in Schweidnitz geboren, studierte zuerst in Leipzig und 1598 in Frankfurt, war von 1602—1604 Kollege an der Schule in Schweidnitz, darauf Lehrer in Hirschberg, von 1606 bis 1619 Pastor in Kolbnitz bei Jauer, darauf Pastor

In Leutmannsdorf, wurde hier 1629 vertrieben und ging 1631 als Pastor und Senior nach Herrnstadt, wo er am 11. Juni 1640 starb.

1635 wird Valentin Kleinwächter als gewesener Pfarrer in Leutmannsdorf genannt, † am 27. Januar 1661 als Rektor des Magdalenenäums in Breslau.

1635. Gregor Bollandt.

1642. Gregor Fallerich.

9. Groß-Merzdorf und Stephanshain.

1575. Christoph Weidlich aus Glatz.

1595. Michael Nürnberger aus Schweidnitz, ord. am 20. Dezember d. J. in Liegnitz.

1609. Kaspar Gottschalk aus Schweidnitz, geb. am 2. Mai 1585, studierte in Wittenberg.

1649. M. Johannes Pollio.

1650—1653 Gottfried Hahn aus Schweidnitz, geb. am 13. August 1622, wurde 1653 vertrieben, aber schon 1654 Diaconus an der Friedenskirche in Schweidnitz. Von 1683—1694 war er Pastor prim. dasselbst und starb am 20. März 1695.

10. Schmellwitz.

Kaspar Egranus, Sohn des 1608 verstorbenen Rektors der Schweidnitzer Lateinschule Johannes Egranus, stud. in Wittenberg, wurde 1614 Pastor in Diersdorf bei Nimptsch, erhielt später das Pastorat in Schmellwitz und wurde am 14. November 1629 aus dieser Stelle vertrieben.

1632. Georg Ursinus aus Habelschwerdt, trat dieses Amt am 5. November d. J. an.

11. Schwengfeld.

1581—1588 Bartholomäus Kottwitz aus Lissa bei Görlitz, studierte von 1573 ab in Frankfurt, war bis 1581 Lehrer an der lateinischen Schule in Schweidnitz, wurde in diesem Jahre Pastor in Schwengfeld, 1588 Diaconus an der Pfarrkirche

- in Schweidnitz, 1598 Pastor zu U. L. Frauen da-
selbst und starb am 11. September 1605 im Alter
von 54 Jahren.
1600. Christoph Ansgre aus Schweidnitz, studierte
1593 in Frankfurt.
1652. Friedrich Albinus.
12. Ober-Weisritz.
1635. 1640. David Meisser.
13. Weizenrodau.
1486. Lorenz vom Dorfe.
1530. Peter Knotte aus Schweidnitz, hatte 1515 in
Frankfurt studiert.
- Weigand Sachenkirch aus Schweidnitz, studierte 1547
in Frankfurt, † am 17. September 1582. Ihm
folgte
- 1582 am 4. Novbr. Martin Henning aus Neisse, der
seit 1574 Diakonus in Frankenstein gewesen war.
1635. Georg Kirste (Kirstein).
14. Würben.
1556. Ernst.
1600. 1603. M. Wolfgang Droschky.
15. Bülowendorf und Wilkau.
- 1622 am 8. Oktober wurde Matthäus Skultetus aus
Schweidnitz für dieses Amt in Breslau ordiniert.

Schweidnitz.

Heinrich Schubert.